

Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **36 (1934)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

und Kunstobjekte sich rasch zu orientieren? Das Historisch-biographische Lexikon, die neueste große Publikation, haben die meisten Leute nicht zur Hand, und die Kunst wird dort sehr ungleich behandelt, vor allem wird die moderne meist gar nicht berücksichtigt. Man versuche doch einmal, über Münster im Wallis oder über Klingnau aus der bis jetzt vorliegenden Literatur rasch alles Gedruckte über die Kirchen und Kapellen zusammenzusuchen! Erst wenn man selber derartige Arbeiten geleistet hat, kann man sich einen Begriff machen vom Nutzen des Buches und von der unsäglichen Mühe seiner Abfassung. Hans Jenny weiß besser als jeder Andere, daß sein «Kunstführer» für Fachleute an sehr zahlreichen Stellen der Ergänzung und Retusche bedarf. Eine spätere Auflage wird dies nachholen. Wirklich fertig werden solche Werke nie, da immer Neues dazu kommt oder Altes neu gedeutet wird.

Linus Birchler.

GEORG ELMER. *Verzeichnis der römischen Reichsprägungen von Augustus bis Anastasius*. Wien 1933. Selbstverlag des Verfassers. Erhältlich bei der Numismatischen Gesellschaft, Wien I, Josephiplatz I.

Die vorliegende Schrift behandelt tabellarisch die Arten der Reichsprägungen sämtlicher römischer Kaiser bis auf Anastasius. Es kann daraus leicht ein Bild der einzelnen Prägeserien gewonnen werden, die bis 22 Gewichtstypen umfassen können (z. B. Constantinus). Das Prägebild spielt dabei natürlich keine Rolle. An die einzelnen Kaiser sind die Gepräge zu Ehren ihrer Verwandten sowie je nachdem Restitutions- oder Konsekrationsmünzen angeschlossen. Es ergibt sich daraus eine Übersicht, wie sie aus den gewöhnlichen Handbüchern meist nur sehr schwer heraus zu lesen ist. An die Tabelle schließt sich ein erläuternder Text an mit eingehenden Angaben über das Gewicht der einzelnen Münztypen und ihren Durchmesser, nach Metallen geordnet. Für jeden, der sich näher mit der römischen Münzprägung beschäftigt, wird diese Arbeit ein unentbehrliches Hilfsmittel sein.

E. V.

Childrens toys of yesterday. Edited by C. Geoffrey Holme. London: The Studio 1932.

Im Spielzeug der Kinder spiegelt sich die Welt der Erwachsenen. Die Altertumskunde anerkannte schon lange Puppen und Puppenhäuser als wichtige Quelle für die Kostümgeschichte sowie das Wohnungswesen unserer Vorfahren, und im Jahre 1926 hat Dr. Karl Gröber als Erster das europäische Kinderspielzeug in einer reich illustrierten Arbeit einer wissenschaftlichen Untersuchung gewürdigt (Karl Gröber: *Kinderspielzeug aus alter Zeit*. Deutscher Kunstverlag, Berlin 1926). In Form von Monographien ist hier das Spielzeug von der Antike bis zum 19. Jahrhundert behandelt. Das Werk von C. Geoffrey Holme reduziert den Text auf eine kurze Einleitung und verlegt das Hauptgewicht auf die bildliche Darstellung. Auf 140 Tafeln, davon 12 in Farbendruck, werden in ausgezeichneter Reproduktionstechnik und klarer Gliederung das primitive Spielzeug, Puppen, Puppenhäuser und ihre Einrichtungsgegenstände, Puppenläden, Soldaten und verschiedene Fahrzeuge, Tiere, hölzernes und mechanisches Spielzeug usw. gezeigt. Neben dem europäischen ist auch das indische und chinesische Spielzeug berücksichtigt. Die Schweiz ist mit Beispielen aus dem Landesmuseum vertreten. Die übrigen Bilder geben Originale aus den Museen von Amsterdam, Augsburg, Basel, Berlin, Budapest, Kopenhagen, Dresden, Frankfurt a. M., Haag, Hannover, London, Moskau, München, Nürnberg, Paris, Wien usw. wieder.

F.

*

Preis für die Schweiz jährlich 10 Fr., für das Ausland 13 Fr. — Man abonniert bei dem Schweizerischen Landesmuseum und allen Buchhandlungen. Den Kommissionsverlag für das Ausland besorgt die Buchhandlung Beer & Co. in Zürich.

Beiträge und Mitteilungen beliebe man unter der Aufschrift «Anzeiger» an die *Direktion des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich zu richten*

Redaktionskommission: Prof. Dr. H. LEHMANN, Prof. Dr. J. ZEMP, Vizedirektor Dr. K. FREI
Schriftleitung: Dr. K. FREI Buchdruckerei BERICHTHAUS, Zürich